**Die (sozial-)psychologischen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit**Kontextmaterial zuTheo Schmich „Die Kündigung“

Arbeitslosigkeit hat für die Betroffenen bedeutet für die Betroffenen in der Regel große finanzielle Probleme. Dazu kommen aber auch oft schwerwiegende psychische Folgen für den einzelnen und sozialpsychologische Folgen für die ganze Gesellschaft haben.

##### Unter diesem Blickwinkel kann die auch die Kurzgeschichte »Die Kündigung« von Theo Schmich betrachtet werden.Die sozialpsychologischen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit

**M 1:**

In einem Lexikon der Politik heißt es dazu:

"Da die Arbeit ihrem Wesen nach Selbstverwirklichung des Menschen ist - fortschreitende Aufhebung von Entfremdung und die Humanisierung der Arbeitswelt vorausgesetzt -, ist Arbeitslosigkeit unmenschlich. Arbeitslose erleben soziale Desorientierung und soziale Desintegration; sie werden pessimistisch, leiden Ängste, werden hoffnungslos und fatalistisch. Da Arbeitslosigkeit von den meisten als persönliches Schicksal empfunden wird und ihre sozial-ökonomischen Ursachen verborgen bleiben, werden die Betroffenen kaum in dem Sinne politisiert, dass sie mit demokratischem Engagement an der Beseitigung der Ursachen mitwirken. Eher rufen sie nach einem starken Mann; Arbeitslose sind für Rechtsextremismus besonders anfällig; Massenarbeitslosigkeit ist eine Gefahr für den gesellschaftlichen Frieden.

Arbeit - auch wenn sie wenig schöpferisch ist - gibt dem Leben der meisten Menschen Sinn; für Arbeit wurden sie erzogen. Persönlichkeit und soziale Beziehungen in Familie, Nachbarschaft, Vereinen und Kommunen werden durch Arbeit geprägt. Arbeit bildet (soziale) Identität, Arbeitslosigkeit zerstört sie."

(aus: Gesellschaft und Staat, Lexikon der Politik, hrsgg. von Hanno Drechsler, Wolfgang Hilligen und Franz Neumann, München: Franz Vahlen Verlag, 9., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1995, S.38-41)

**M 2:**

Alfons Petzold (1882-1923) **Der Arbeitslose**

Staub auf den Schuhen und auf der getretenen Seele,

schleicht er den Weg der stummen Vergrollten dahin,

springt ihm kein fröhliches Wort aus der vertrockneten Kehle,

Suche nach Arbeit drückt seinen grübelnden Sinn.

Seine Tage sind dunkel, die Sonne verhüllen

**Arbeitsanregungen:**

* Welche psychologischen Ursachen der drohenden Arbeitslosigkeit werden von Theo Schmich in seiner Kurzgeschichte gestaltet?
* Vergleichen Sie, welche Aspekte des ThemasTheo Schmich und Alfons Petzold (1882-1923) in ihren Werken gestalten.

graudampfe Nebel. Er hebt nicht die Blicke empor.

Die Klänge der Arbeit, die alle Straßen erfüllen,

brausen um ihn wie ein hohnvoll spottender Chor.

Wie doch die Stunden in quälendem Hoffen sich dehnen,

indes ihn vorwärts peitscht die hungernde Not.

Er klopft an Türen, dahinter die Hämmer dröhnen,

all seine Sinne schreien nach Arbeit und Brot.

Alles umsonst. Der Taglauf beugt sich dem Ende.

Wiederum nichts. Seine Lippen flüstern es matt.

Er schaut im Hass auf die schwielenbedeckten Hände

und schleicht hinaus auf das lehmige Feld vor der Stadt.

(aus: Die Welt der Arbeit im deutschen Gedicht, Bd.8, hg.v. Edgar Neis, Hollfeld/Obfr., S.94 - gemeinfrei)

Dieses Werk (Der Arbeitslose, von Afons Petzold, das durch Gert Egle gekennzeichnet wurde, unterliegt keinen bekannten urheberrechtlichen Beschränkungen.

(Quelle Die Welt der Arbeit im deutschen Gedicht, Bd.8, hg.v. Edgar Neis, Hollfeld/Obfr., S.94)

(Auszug aus: Texte aus der Arbeitswelt seit 1961, hg. v. Theodor Karst, Reclam: Stuttgart 1974, S.147‑151)

(Text auf www.teachsam.de veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von Theo Schmich – Alle Rechte verbleiben bei dem Autor)

**Arbeitsanregungen:**

1. Erzählen Sie die Geschichte weiter.
2. Überlegen Sie dabei und gestalten Sie auch, was in dem Mann vorgeht.